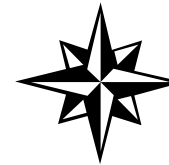


– ein kleines properes Kerlchen mit einem kräftigen Stimmchen. Sein Name, Isaak, bedeutet: „Der, der lacht“. Sarah erklärt den erstaunten Geburtszeugen, was es mit dem Namen des Knaben auf sich hat. Abraham und Ismael wagen noch einen Blick in ferne Zeiten. Mit dem Mottolied unseres Singspiel endet das Kirchenmusical.

Die Ausführenden

Abraham	David Hilbert
Sarah	Nathalie Westhoff
Hagar	Julia Wigand
Ismael	Alexander Söhngen
Lot	Benedikt Hilbert
Lots Frau	Carolin Rütters
Lots Töchter	Marion Mahrt und Johanna Nögel
Die drei Fremden	Carolin Hilbert, Jonas Hilbert und Esther Silberkuhl
Lektorin	Julia Hilbert
Chor	Kinderchöre A&B der St. Antonius-Kirche
Flöte	Franz Gusinde
Technik	Total Ton Wuppertal
Einstudierung / Requisite	Alicja Heimbrecht und Birgitt Hilbert
Klavier und Leitung	Frank Höndgen
und....	Viele hilfreiche Menschen, vor allem die Eltern unserer Chorkinder

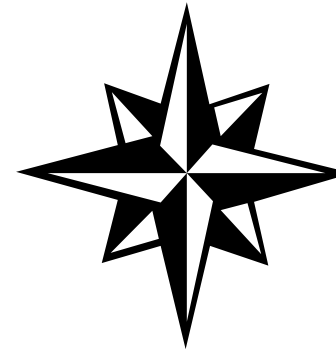


Zahlreich wie die Sterne am Himmel

*Ein Kirchenmusical zu den Geschichten um
Abraham und seine Söhne*



Von Dr. Ronald Klein, Klaus Wallrath, Jürgen Kursawa,
Christoph Seeger, Rudolf von Gersum, Wiebke Trute



**Sonntag, 21. November 2004
17 Uhr, St. Antonius-Kirche
Wuppertal-Barmen
(Nähe Alter Markt)**

Die Geschichte...

Szene 1

In der Stadt Haran – auf dem Marktplatz

Abraham steht auf dem Markt und wird von seiner Frau Sarah gedrängt, doch endlich mit nach Hause zu gehen. Abraham aber will lieber erst noch zu Gott beten und den Umzug in die Stadt Haran bedenken. Sarah war über den Umzug nicht gerade erfreut und beklagt sich bei ihrem Mann darüber. Sie beklagt sich auch darüber, dass sie keine Kinder bekommen kann. Da kommt plötzlich Verwandtschaft, Abrahams Neffe Lot und seine Familie, und sie bringen auch gleich eine neue Magd für Abrahams Haushalt mit, das junge Mädchen Hagar. Sarah findet das nicht wirklich lustig und ist recht misstrauisch.

Schließlich kommen drei Fremde und verheißen Abraham, er solle der Stammvater eines großen Volkes werden. Seine Nachkommen würden zahlreich wie die Sterne am Himmel sein. Und in ein gelobtes Land würden sie ziehen – also „Schon wieder umzieh'n“ !

Szene 2

Im Zelt bei den Eichen von Mamre

Sarah kocht mit Hagar das Essen, Abraham und Ismael kommen dazu. Ismael ist Abrahams Sohn mit der Magd Hagar. Hagar und Sarah haben die ganze „Umherzieherei“ langsam satt und spötteln etwas über Abrahams Reiserouten der vergangenen Jahre.

Schließlich tauchen auch Lot und sein Familie wieder auf, die ein neues Zuhause gefunden haben. Es ist die Gegend bei den Städten Sodom und Gomorrha. Diese Städte sind nicht gerade Musterbeispiele für sittlichen

Lebenswandel, sondern das genaue Gegenteil: Laster, Sünde und Ausschweifung, wohin man sieht. Und genau dorthin zieht jetzt Lots Familie; auch Hagar zieht mit ihrem kleinen Ismael in diese Gegend.

Unterdessen kommen wiederum die drei Fremden zu Abraham und Sarah. Sie verheißen ihm erneut, der Stammvater eines großen Volkes zu werden. Auch werde Sarah im nächsten Jahr einen Sohn gebären.

Mit den Städten Sodom und Gomorrha aber haben die drei Fremden Schreckliches vor. Pech, Schwefel und Feuer sollen auf diese sündigen Orte fallen und alles auslöschen, was sich dort Gottes Geboten widersetzt.

Abraham denkt voll Entsetzen an seine Verwandten in dieser Gegend und beginnt, mit den Fremden zu handeln. Er erreicht, dass die Städte verschont werden, wenn sich fünf Gerechte finden lassen.

Szene 3

Isaaks Geburt

Für Sarah ist die Zeit gekommen. Sie ist tatsächlich schwanger geworden und steht kurz vor der Niederkunft. Hagar ist aus Sodom mit Ismael frühzeitig zurückgekommen und nun bei ihr, um bei der Geburt zu helfen. Da kommen Lot und seine beiden Töchter aus Sodom und Gomorrha zurück. Sie berichten von der Vernichtung der Städte durch Gottes schreckliche Hand. Nur Lots Frau fehlt. Sie hat ihre Neugier nicht zügeln können und hat trotz der Warnung der Engel einen Blick zurück auf die Städte und ihre Vernichtung geworfen. Sie erstarrte zu einer Salzsäule.

Nach dem Bericht Lots über das Schicksal seiner Frau und der Städte am Salzmeer kommt Isaak auf die Welt